Vom Reisefieber gepackt? Impfberatung nicht vergessen!

Sri Lanka, Haiti, Simbabwe? Verlockende Reiseangebote gibt es auf allen Kanälen, der nächste Urlaub ist nur einen Klick entfernt. Was dabei häufig auf der Strecke bleibt, ist eine ans Reiseziel angepasste Gesundheitsprophylaxe. Dafür lohnt sich ein Gang zum Arzt, der hier die passende Beratung anbietet.

Das Meer leuchtet türkis, die Sonne strahlt vom Himmel und die malerischen Gässchen laden zum Bummeln ein: „Die Instagram-Bilder von Urlaubsorten zeigen zwar, wie toll alles ist, aber keine gesundheitlichen Gefahren“, gibt Anne Franze-Jordanov, Beraterin für nachhaltigen Tourismus, Göteborg, zu bedenken. Eine Reise sei dann eben mal schnell gebucht, und schon ist man weg.

Reisemedizinische Beratung vor der Abreise? Daran denkt etwa die Hälfte der Reisenden überhaupt nicht.[1] Doch im Urlaub kommen sie mit Erregern in Kontakt, die in ihrem Heimatland normalerweise nicht vorkommen, das Risiko für mitunter gefährliche Infektionen wächst. Da ist eine auf das Reiseziel und auch die Reiseart abgestimmte Impfprophylaxe hilfreich, um die geplante Reise unbeschwert genießen zu können und keine Folgeschäden davonzutragen. „Die reisemedizinische Beratung ist für den Reisenden extrem Kosten-Nutzen-effektiv“, betont Professor Dr. Tomas Jelinek, Medizinischer Direktor des Berliner Centrum für Reise- und Tropenmedizin und wissenschaftlicher Leiter des Centrum für Reise- und Tropenmedizin, Düsseldorf.

Dass man sich in bestimmten Regionen etwa gegen Malaria, Gelbfieber oder Hepatitis B schützen muss, ist vielen bekannt. Dagegen sind andere Erkrankungen bei vielen Reisenden weniger auf dem Schirm. Hierzu gehören zum Beispiel die Meningokokkenerkrankungen. Sie werden durch Meningokokken-Bakterien verursacht und kommen in vielen Regionen der Welt häufiger vor als in Deutschland. Eine Infektion ist zwar selten, aber es handelt sich um eine schwere Krankheit, die innerhalb weniger Stunden lebensbedrohlich werden kann. Verantwortlich für die meisten Erkrankungen sind die fünf Meningokokken-Gruppen: A, B, C, W und Y – diese kommen in verschiedenen Regionen in unterschiedlicher Häufigkeit vor (siehe Karte). Eine aufs Reiseland abgestimmte Impfung gegen die Erreger bietet den sichersten Schutz vor einer Infektion.

Heutzutage sind vielen die Gefahren durch eine Infektion gar nicht so präsent. „Der

Reiseimpfungen

Immer sinnvoll:
- Tetanus
- Diphtherie
- Pertussis
- Polio
- Masern, Mumps, Röteln

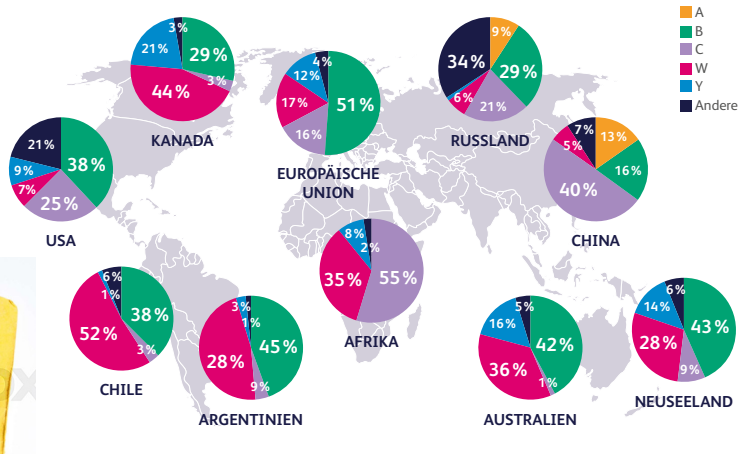
Häufig sinnvoll:
- Hepatitis A/B
- Typhus

Mögliche Pflichtimpfungen:
- Gelbfieber
- Cholera
- Meningokokken-Meningitis

Nach Empfehlung:
- Japanische Enzephalitis
- Pneumokokken
- Influenza
- Tollwut
- FSME
- Cholera
- Zoster
- Rotavirus
- Humanes Papillomvirus

Quelle: Präsentation „Impfen in der Reisemedizin“, Prof. Dr. T. Jelinek, Expertenworkshop, 2019

Fotos: Colourbox; Grafik: xxxx



Weltweite Verbreitung der häufigsten Meningokokken-Gruppen

größte Feind der Impfung ist die Impfung selbst“, betont Philipp Werner, Leitung Key-Account/Praxisservice – Bahnhof-Apotheke in Frankfurt/M. Denn die erfolgreichen Durchimpfungen haben dazu geführt, dass man viele Erkrankungen inzwischen gar nicht mehr kennt.

Impf-Vorsorge: viele Kassen zahlen

Sind Reiseziel und adäquater Impfschutz geklärt, stellt sich dennoch oft ein Hindernis in den Weg: die Kostenfrage. Diese kommt insbesondere bei sehr kostspieligen Impfungen wie etwa der Japanischen Enzephalitis auf. Mit einem Kostenpunkt von etwa 200 bis 250 Euro entscheidet sich dann doch mancher nicht für die Impfung gegen diese sehr selten auftretende Infektion, so die Erfahrung von Dr. Markus Frühwein, in München niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin mit den Schwerpunkten Reisemedizin, Tropenmedizin und Impfmedizin. Viele Rucksackreisende beispielsweise haben ein knappes Reisebudget, dieses soll nicht schon durch die Impfkosten aufgefressen werden.

Was aber viele nicht wissen: Die Krankenkassen übernehmen im Allgemeinen einen großen Teil oder auch alle Kosten für die Reiseimpfungen. Hier lohnt es sich, bei der jeweiligen Kasse nachzufragen. „Bei uns rufen viele Kunden an und fragen, was sie einreichen können“, erklärt Lisa Laun-Achenbach, Teamleiterin GB Kunden bei der BKK Verkehrsbau Union. „Viele Reisende haben zwar ihre Krankenkassenkarte im Portemonnaie, wissen aber gar nicht, was sie alles damit tun können.“ Auch Frühwein kennt die Überraschung aus seiner Sprechstunde: „Manche haben 500 Euro für Impfkosten eingeplant. Die freuen sich dann riesig, wenn man ihnen sagt, dass die Kasse zahlt.“ So kann man dann schließlich unbeschwert in den Urlaub starten: mit dem guten Gefühl, medizinisch Vorsorge getroffen zu haben – und mit gefüllter Reisekasse. ■

Birgit Bok

Expertenworkshop von Pfizer „Reiseschutzimpfung vor dem Urlaub: frühzeitig geimpft, rechtzeitig geschützt“ am 21. August 2019 in Frankfurt/Main

[1] Stiftung für Zukunftsfragen; Tourismusanalyse 2019

Last Minute in den Urlaub?

Auch wer noch kurzfristig eine Reise plant, muss auf Impfschutz nicht verzichten. Wenn das Impfprogramm 10 bis 14 Tage vor der Reise abgeschlossen ist, reicht dies immer noch aus, um einen ausreichenden Schutz zu gewährleisten. Müssen in komplizierteren Fällen mehrere Impfungen in einem gewissen Zeitabstand verabreicht werden und kann dies vor Reiseantritt nicht mehr komplett abgeschlossen werden, bietet die begonnene Immunisierung in der Regel zumindest einen gewissen Schutz.

Langfristig denken: Dass der Impfschutz oft viele Jahre anhält, ist vielen nicht bewusst. So ist man auch auf lange Sicht gut aufgestellt, z. B. wenn später einmal ein Urlaub sehr kurzfristig gebucht wird. Häufig sind dann, falls erforderlich, auch noch in letzter Minute Auffrischimpfungen möglich.

Gut geschützt verreisen: Service-Angebote im Netz

- Wo kann ich mich beraten lassen? Eine Liste mit Adressen von reisemedizinisch fortgebildeten Ärzten veröffentlicht das CRM Centrum für Reisemedizin im Internet unter www.crm.de.
- Was übernimmt meine Krankenkasse? Ob auch Ihre Krankenkasse die Kosten für notwendige Reiseimpfungen übernimmt, erfahren Sie hier: www.crm.de/krankenkassen/kk_tabelle_kassen.htm.
  Dort wird auch ein Anschreiben für die Anfrage bei der Kasse zum Download bereitgestellt.